

Ausgabe 19
05-10 2,00 Euro



„Frischer Wind“ weht im Wohnhaus und nach außen:

Interviews:

- **neue und „alte“ Bewohner/innen**
- **evangelische Jugendarbeit**
- **städtische Jugendarbeit**
- **Beratung in der WfB Düren**
- **Kokobe Jülich**

Besuchen Sie uns online:
www.stammhaus-juelich.de

ind“
aus
:
er/innen
eit
en

Vorwort _____	2
Impressum _____	3
Freizeitangebote _____	6
Einführung ins Schwerpunktthema _____	8
<u>Stammhaus im Jahr 2010</u>	
- Aufgabenbereich unserer Hausleitung _____	10
- Vorstellung der Hauswirtschaft _____	12
- Betreuer des Stammhauses _____	13
- Vorstellung Gruppe 1 _____	15
- Vorstellung Gruppe 2 _____	18
- Vorstellung Gruppe 3 _____	21
<u>Außerhalb des Stammhauses</u>	
- Mein Kegelklub _____	24
- Modenschau _____	25
- Karneval 2010 _____	26
- Ich bin Fan von Borussia MG _____	27
- Pänz mit Hätz _____	28
- Wien - Fahrt _____	29
- Walken _____	31
- Unsere Fahrt nach Köln _____	31
- Disco Himmerich _____	32
- Freizeit mit meiner Mama _____	33
- Mein Hobby ist Tanzen _____	33
<u>Stammhaus Interviews</u>	
- Frischer Wind - Alter Hase Bewohner/innen _____	36
- Unterstützung und Beratung in der WfB _____	42
- Evang. Jugendarbeit in Jüllich _____	47
- Städt. Jugendarbeit _____	50
- Kokobe berät in Jüllich _____	53
Danke _____	58
Tschüss _____	60



Inhalt



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen in der 19. Ausgabe der Stammhaus Nachrichten. Vor nicht langer Zeit konnten die Bewohner und Mitarbeiter des Stammhauses einen Geburtstag feiern. Welcher das bloß war? Natürlich, das Stammhaus ist am 01.02.2010 vier Jahre alt geworden. Kaum zu glauben, dass schon so viel Zeit vergangen ist.

In dieser Ausgabe möchten wir zeigen, dass wir den Auftrag von Ingrid Brieden (Leiterin des Stammhauses) sehr ernst nehmen, unsere Freizeit mehr außerhalb des Stammhauses zu verbringen. Mit verschiedenen Methoden werden wir dieses Vorhaben unter Beweis stellen. Zugleich möchten wir die verschiedenen Bereiche des Stammhauses im Jahr 2010 vorstellen. Besonders im Vordergrund stehen die Meinungen der Bewohner/innen. Welche das sind und wie sie umgesetzt werden, mehr in dieser Ausgabe.

Mit dem Motto „Frischer Wind – im Stammhaus“ möchten wir das Schwerpunktthema der 19. Ausgabe vorstellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihr Christoph Beckers

Eine neue Portion „frischer Wind“. So stand es auf der Lieferrechnung, wo gibt es denn so was? Natürlich im Stammhaus, im Wohnhaus für Menschen mit Handicap. Dieses Haus gibt es inzwischen schon vier lange Jahre.



Mit dieser Ausgabe möchten die Bewohnerinnen und Bewohner über den neusten Stand informieren. Seit 2010 hat sich einiges im Stammhaus verändert, was, das ist hier in dieser Zeitung zu lesen. Deshalb werden die einzelnen Bereiche und Gruppen des Stammhauses neu vorgestellt.

„**Frischer Wind**“ heißt außerdem:

Welche Angebote nehmen die Bewohner/innen außerhalb des Stammhauses wahr?



Einführung



Stammhaus im Jahr 2010

Gruppe 1

Das folgende Gedicht über unsere Gruppe haben wir gemeinsam am Gruppenabend gedichtet:

Gruppe 1, das sind 6 Leute eine ganz verrückte Meute! Vieles machen wir gemeinsam, denn dann ist nie Einer einsam!

Fortsetzung in der 19. Ausgabe

Rap Gruppe 2

Habt ihr schon gehört, im Stammhaus da gibt's die Gruppe 2, die ist wunderbar: 3 junge Frauen mit Schwung und Pepp und 3 junge Männer mit Rhythmus und Rap.

Fortsetzung in der 19. Ausgabe

Unsere Gruppe 3

Hallo, mein Name ist Stefan und ich wohne schon seit 4 Jahren in dieser Gruppe. Jetzt möchte ich euch meine Gruppe mal vorstellen. Die Gruppe ist im Stammhaus in Jülich in der oberen Etage. Wir sind 6 Bewohner, die unterschiedliche Behinderungen haben.

Fortsetzung in der 19. Ausgabe

Neuigkeiten aus Töpfergarage



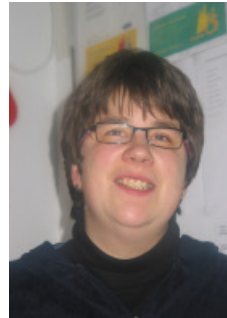
Interviews mit Bewohner/innen des Stammhauses

Frischer Wind



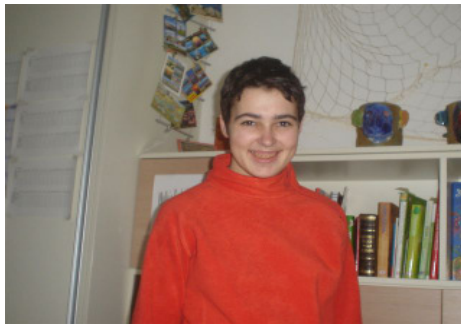
Amelie Jansen

Alter Hase



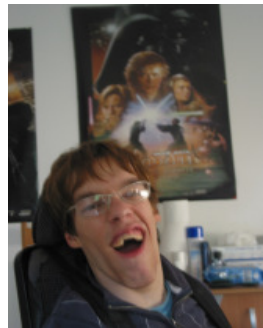
Alexandra Kittel

Frischer Wind



Ina van Sanden

Alter Hase



Stefan Johnen

**Alle Interviews sind in der
19. Ausgabe zu finden**

Aufgabenbereiche unserer Stammhausleiterin

Ingried Brieden

Ihr fragt mich zu meinen Aufgaben. Ja, die sind schon sehr vielfältig. Oft seht ihr mich am PC sitzen und überlegt vielleicht, was ich denn da so immer mache.



Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, einen reibungslosen Alltag im Stammhaus zu gewähren und sicherzustellen und die Arbeit nach den konzeptionellen Vorgaben zu strukturieren.

Ich möchte euch ein Wohnklima schaffen, in dem ihr euch wohlfühlen könnt, euch selber fordern, fördern und ausprobieren könnt. Ich möchte den Mitarbeitern ein Arbeitsfeld bieten, in dem sie gerne und selbstständig arbeiten können, sich aber auch fordern, fördern und ausprobieren können.

Meine Arbeitszeit habe ich so gelegt, dass ich möglichst viel von euch und dem Zusammensein mit den Betreuern mitbekomme. Ich komme meist erst um zehn Uhr ins Haus (ich find's schön, dass ich etwas länger schlafen kann) und bleibe dann bis abends, wenn Leben im Stammhaus ist.

Wer noch ein weitere konkrete Aufgaben von I. Brieden erfahren möchte, kann dies in der neuen 19. Ausgabe feststellen.



Stammhaus Interview

Städtische Jugendarbeit

Interview mit dem Leiter der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung der Stadt Jülich.

Wie ist Ihr Name?

Ich heiße Heinz Drüg.

Welche Aufgaben haben Sie in ihrer Einrichtung?

Hauptsächlich bin ich Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6- 27 Jahren, die die Einrichtung besuchen. Weiterhin erledige ich die organisatorischen Angelegenheiten, die bei der Leitung einer offenen Kinder- und Jugendeinrichtung anfallen. Auch vertrete ich die Einrichtung nach außen hin in Abstimmung mit dem Träger der Einrichtung. Dazu gehört u. a. auch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien auf Stadt und Kreisebene, die sich mit der Kinder- und Jugendarbeit befassen.

Das komplette Interview finden Sie, in der 19. Ausgabe

Kokobe berät in Jülich

Wie finden Sie Ihr neues Büro in der Großen Rurstraße in Jülich?

Wir freuen uns sehr, jetzt zentral in der Stadt Jülich zu sein. So sind wir für alle Interessierte besser erreichbar. Es ist echt schön geworden. Wir haben jetzt zwei Beratungsräume und einen schönen Eingangsbereich mit viel Platz für Infomaterial. Auch wenn der Eingang nicht ebenerdig ist, haben wir die Möglichkeit, durch eine mobile Rampe auch Rollstuhlfahrer zu empfangen.

Können Sie uns sagen, was mit der Abkürzung KoKoBe gemeint ist?

Koordinierungs-, - Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung

Welche Aufgaben haben Sie?

Ko= Koordinierung, d.h. wir versuchen alle Dienste der Region, die für behinderte Menschen interessant sein könnten, zu vernetzen (bezogen auf die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit). Ebenso sind wir in sämtlichen Arbeitsgruppen tätig. Z.B. Arbeitskreis Integration, AG Wohnen Kreis Düren, Runder Tisch Schule/Beruf, AG Eltern mit Handicap, Hilfeplankonferenz, etc. , um die Hilfen für behinderte Menschen voranzubringen.

Das komplette Interview finden Sie, in der 19. Ausgabe



Stammhaus Interviews



Stammhaus Interview

Unterstützung und Beratung in der WfB

März 2010

Interview mit Albert Hahn, Sozialbereich Werkstatt für Sehinderte Menschen

Was genau machen Sie bei den Rurtalwerkstätten?

Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Beratung und Unterstützung der Fachkräfte im Gruppendienst sowohl in inhaltlichen, organisatorischen als auch rechtlichen Fragen. Die Themenbereiche ergeben sich meist aus der persönlichen, privaten oder behinderungsbedingten Situation der Beschäftigten. Das Zusammenwirken aller Beteiligten kann nur gelingen, wenn die Belange der Menschen mit Behinderung individuell berücksichtigt werden. Der Soziale Dienst steht den betreuten Mitarbeitern in allen Belangen z. Vfg. und versteht sich als Bindeglied zu Sorgeberechtigten, Wohneinrichtungen sowie externen Fachdiensten (Ärzten, Kliniken, Beratungsstellen, u.a.m.). Auch das Aufnahmeverfahren wird durch den Sozialen Dienst eingeleitet u. durchgeführt; hierbei kommt der Beruflichen Bildung der betreuten Mitarbeiter sowie der Vorbereitung, Vermittlung u. Begleitung von geeigneten Personen auf Außenarbeitsplätzen (sog. „BiAP“) und /oder dem 1. Arbeitsmarkt, eine Bedeutung zu. Weitere Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Organisation u. Koordination von arbeitsbegleitenden Maßnahmen (Sport, Musik, Kreativ- u. Bildungsangeboten, etc.), Festen u. Feiern sowie in der Öffentlichkeitsarbeit der rtw Düren.

Das komplette Interview finden Sie, in der 19. Ausgabe

Evangl. Jugendarbeit in Jülich

Interview mit Steffi Arndt, Leiterin des Jugendbereiches



Welche Aufgaben hast du in der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich?

Ich leite die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde. Das heißt, ich mache sowohl Angebote für Kinder als auch für Jugendliche. Es gibt Kindertreffs, einen Mädchentreff, einen Hip Hop Tanzkurs, offenen Jugendtreff, Konzerte, unterschiedliche Projekte und Übernachtungen, Ferienspiele und Freizeiten, Wochenende-Ausflüge... Außerdem veranstalten wir regelmäßig Jugendgottesdienste. Ich arbeite mit vielen ehrenamtlichen TeamerInnen zusammen, die ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Und dann sitze ich leider noch viel im Büro, weil alles geplant, koordiniert, beworben und ausgewertet werden muss...



Das komplette Interview finden Sie, in der 19. Ausgabe

Stammhaus Interviews